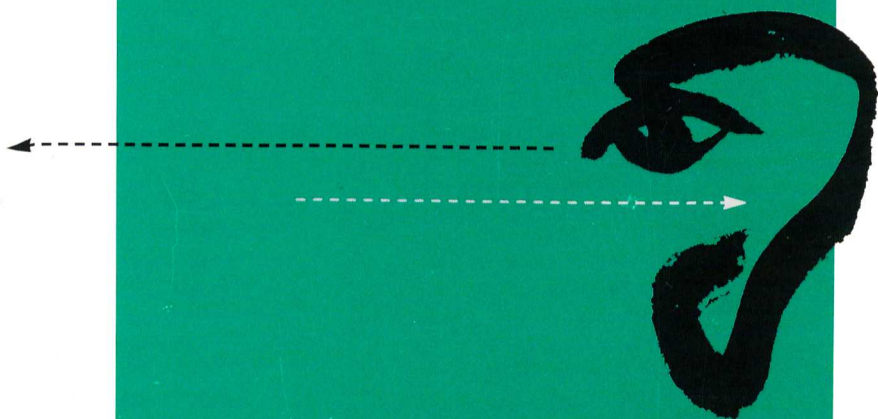


Hören



Eine vernachlässigte Kunst?

herausgegeben von karl-heinz blomann und frank sielecki wolke

Hören – Eine vernachlässigte Kunst?

Hören – Eine vernachlässigte Kunst?

Herausgegeben von
Karl-Heinz Blomann und Frank Sielecki



1 A 350550 : Mus

× Erstausgabe 1997

© bei den Herausgebern und Autoren
alle Rechte vorbehalten, Wolke Verlag 1997

© für die CD: AufRuhr Records, Herne

Satz und Layout: Wolke Verlag Hofheim

Druck und Bindung: Fuldaer Verlagsanstalt

Titelgestaltung: Friedwalt Donner, Alonissos

unter Verwendung einer Tuschezeichnung

von Kai Pfankuch

ISBN 3-923997-73-6

- 244 3543 -

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung: Frank Sielecki	
<i>Hören zwischen Wissen und Täuschung</i>	9
Lothar Quandt	
<i>Kleiner Versuch über Sinnlichkeit und Verstand</i>	19
August Schick	
<i>Entwicklung und Stand der psychoakustischen Forschung</i>	47
Gespräch mit Nicolaus A. Huber	75
August Schick	
<i>Auffassungen vom Hören. Ein Blick in die psychologische Hörforschungsgeschichte</i>	95
Gespräch mit Hans-Joachim Hespos	105
Manfred Mixner	
<i>Der Aufstand des Ohrs</i>	113
Gespräch mit Iris ter Schiphorst	121
Justin Winkler	
<i>Das Hören wecken: Erfahrungen mit dem Aktivieren des Hörens in Befragungen über die Klanglandschaft</i>	133
Gespräch mit Helmut Oehring	145
Hans Schneider	
<i>Das Projekt »Klangnetze« – ein musikpädagogischer Weg zu eigener Musik. Oder: Neue Musik aus der Schule</i>	159
Gespräch mit Gerd Neuse	169
Gerhard Stäbler	
<i>Hörendes Denken – Denkendes Hören Überlegungen zu den Voraussetzungen des Projekts »Komponisten an Schulen«</i>	173
Gespräch mit Andreas Ammer	179

Eric de Visscher

»There is no such a thing as silence ...«: phenomenological
aspects of listening through contemporary music

191

Elena Ungeheuer

Funktionales Hören, ästhetische Erfahrung und Gestalten
in der elektronischen Musik –

Ansätze zu einer musikalischen Gestalttheorie

203

Rudolf Frisius

Unsichtbare Musik – Akustische Musik

221

Die Autorinnen und Autoren

250

CD: Vom Aufstand des Ohrs

U3

Eine Auswahl der von Christina Kubisch zusammengetragenen literarischen Zitate aus ihrer Installation »Über die Stille«, ausgestellt auf *sonambiente – festival für hören und sehen* (Berlin 1996), kommt auf folgenden Seiten zum Abdruck:

18 (Beckett), 74 (Hölderlin), 94 (Gomringer), 104 (Hölderlin), 112 (Trakl),
144 (Eichendorff), 158 (Rilke), 168 (Huxley), 202 (Rilke), 220 (Claudius)

Das Gedicht *Zelebrieren!* auf Seite 8 stammt von Andrascz Weigoni

Danksagung

Der Dank der Herausgeber gilt ganz besonders der Stadt Herne, die mit der Unterstützung des Kongresses »Hören – eine vernachlässigte Kunst« den Weg zu dem vorliegenden Buch ebnete. Für weitere Unterstützung möchten wir uns bedanken bei: Kommunalverband Ruhrgebiet (KVR), Werner Richard-Dr. Carl Dörken Stiftung, Landesanstalt für Rundfunk (LfR), Westdeutschen Rundfunk (WDR) und Kultursekretariat NRW Gütersloh.

Der Filmstiftung NRW danken wir für die finanzielle Beteiligung bei der CD-Produktion und der Stiftung Musik und Evolution, die uns bei der Realisierung des Buches hilfreich zur Seite stand.

Vorwort

»Hören – eine vernachlässigte Kunst?« Mit dem kontinuierlichen Vormarsch und der Perfektionierung der elektronischen Medien am Ende des 20. Jahrhunderts scheint das Visuelle unsere sinnliche Wahrnehmung zu dominieren – ob bei der Informationsvermittlung, als Simulation von Realität oder als didaktisches Hilfsmittel.

Zwar gibt es seit Jahrzehnten unabhängig voneinander arbeitende, einzelne Bereiche, die sich mit dem Thema Hören näher beschäftigen, jedoch sind deren Arbeiten bisher kaum ins öffentliche Bewußtsein gedrungen. Erst in den letzten Jahren hat sich dies langsam geändert: Verschiedene Projekte, Ausstellungen und Bücher haben dazu beigetragen.

Dieser Situation wollten die Herausgeber des vorliegenden Buches durch die interdisziplinäre Beschäftigung mit dem Thema Hören gerecht werden. Deshalb haben sie nicht nur den unterschiedlichen Aspekten des Themas Raum gegeben, sondern auch verschiedene Weisen, sich dem Thema zu nähern, berücksichtigt.

Einerseits kommen in dem Buch, dessen Kern aus Vorträgen, gehalten anlässlich des gleichnamigen Kongresses: »Hören – eine vernachlässigte Kunst?« (Herne 1995), besteht, viele Einzel-Disziplinen zu Wort, die sich mit dem Hören beschäftigen: Von der Philosophie, der Musikwissenschaft und der Musikpädagogik über die Psychoakustik, den Rundfunk, die zeitgenössische Musik bis hin zur klanggeographischen Forschung. Andererseits wurden KomponistInnen Neuer Musik und Hörspielautoren aus mehreren Generationen zum Thema Hören befragt. Ausgehend vom gleichen Fragenkatalog entwickelten sich so miteinander vergleichbare Gespräche mit jeweils spezifischen Schwerpunkten. Darüber hinaus liegt dem Buch das Hörspiel »Vom Aufstand des Ohrs«, ein spielerisches Radiogramm, als CD bei, das die verschiedenen Statements, Interviews und Beiträge des Kongresses zum Thema Hören zu einer Hörgeschichte zusammenfügt.

Das Buch will einen Überblick zum Thema Hören geben: Insbesondere wird sich dabei unsere Grundidee, nämlich die Frage nach dem Verhältnis von Hören und Neuer Musik, wie ein roter Faden durch die Beiträge ziehen. Seinen Zweck hätte das Buch erfüllt, wenn es die Diskussion zum Thema anregte und bereicherte.

Karl-Heinz Blomann, Frank Sielecki